

Vorgehen bei Erstmontage

- Vor dem Auflegen des Flachriemens ist die Parallelität der Wellen und das Fluchten der Scheiben zu prüfen und ggf. zu korrigieren.
- Messmarken im Abstand von z.B. 1000 mm auf dem ungespannten, jedoch nicht durchhängenden Riemen anbringen oder, wenn der Wellenabstand kürzer ist, Messmarken im Abstand von z.B. 500 mm oder 200 mm zeichnen.
- Riemen durch Vergrössern des Wellenabstandes spannen, bis die Distanz zwischen den Messmarken um den Wert der Auflegedehnung ε vergrössert ist.
- Beispiel (Abb.1):
 - Auflegedehnung $\varepsilon = 2\%$
 - Messmarkenabstand am ungespannten Riemen = 1000 mm
 - Messmarkenabstand bei $\varepsilon = 2\%$ ist 1020 mm
- Zur Kontrolle des Riemenlaufes ist das Getriebe einige Male von Hand durchzudrehen. Der Riemen darf auch bei Drehrichtungsänderung nicht abdriften. Regulierung durch Verstellen des Achsenwinkels α (Abb. 2)
- Nach einer Laufzeit von ca. 1 Stunde das Betriebsmass überprüfen und falls erforderlich nachspannen.

Achtung ! Bitte spannen Sie den Flachriemen niemals nach Gefühl. Die angegebene bzw. berechnete Auflegedehnung muss genau eingehalten werden.

- Der Riemen muss schlupffrei laufen und darf nicht abdriften. Zur Überprüfung verwendet man am besten zwei Wasserwagen bzw. zwei Schienen. Der winklige, sowie der axiale Versatz sind so leicht erkennbar.
- Mit dem querjustierbaren Motorschlitten MP-FA-X kann der winklige Versatz auch bei gespanntem Riemen korrigiert werden.
- Die vertikale Flucht der Scheiben muss ebenfalls überprüft werden. Falls erforderlich, kann durch unterlegen von Distanz-Blechstreifen unter die entsprechenden Motorfüsse die vertikale Flucht erreicht werden.
- Parallelität der Scheiben nach dem Erreichen der richtigen Vorspannung (Betriebsmass) nochmals prüfen.
- Sollte die Festigkeit des Antrieb-Unterbaus ein Spannen wie oben beschrieben nicht erlauben, kann der Riemen gestaffelt gespannt werden. D.h. den Riemen vorerst nur auf 70% der Dehnung und nach ca. 1 Stunde Laufzeit auf das definitive Betriebsmass spannen.

Erklärungen:

α = Achsenwinkel

↓↑ = Ablauftendenz des Riemens

← α → = Notwendige Korrektur am Motor durch Verstellen des Achsenwinkels α

Abb.1 (Beispiel)

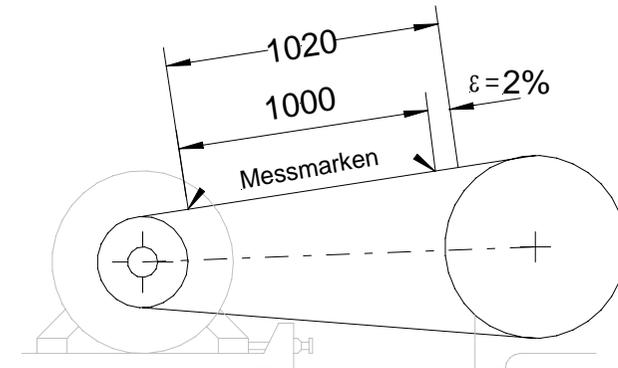


Abb.2 (Beispiel)

